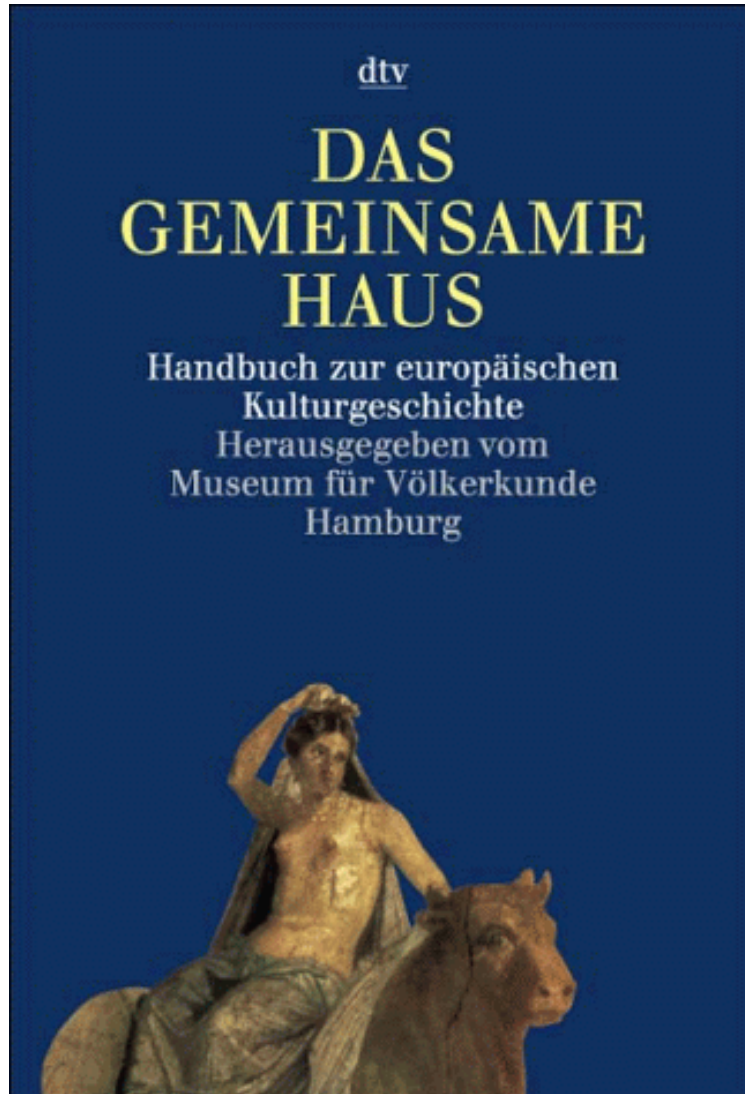


[Read free ebook] Das gemeinsame Haus Europa

Das gemeinsame Haus Europa

Von Wulf Kpke, Bernd Schmelz
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1575337 in BcherVerffentlicht am: 1999Anzahl der Produkte:
1Einband: Broschiert1248 Seiten | File size: 39.Mb

Von Wulf Kpke, Bernd Schmelz : Das gemeinsame Haus Europa before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das gemeinsame Haus Europa:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wohin geht Europa?Von Michael KrachtWohin geht Europa? Und wo kommt es her? Gerade heutzutage, wo wir Gefahr laufen, dass das gemeinsame Europa an nationalen Egoismen und individueller Machtgier zerbricht, eine uerst wichtige und hilfreiche bersicht.

ProduktbeschreibungOrig.-Ausgabe,Dt. Taschenbuch-Verlag, Mnchen,1999. 1248 S., kartoniert -gutes Exemplar -

.deDas Projekt, ein so umfassendes Thema wie das der Kulturgeschichte des "einzigsten Kontinents, der sich selbst erfunden hat" durch ein Handbuch auf eine wissenschaftliche Grundlage zu stellen und in all seinen Facetten zu ergründen, ist sehr ambitioniert. 110 Autoren, vor allem Ethnologen, Historiker, Philosophen und Juristen beleuchten auf insgesamt über 1200 Seiten in 138 Einzelbeiträgen das Thema von allen Seiten (Geographie, Ernährung, Spiele und Sport, Glaubensvorstellungen, Familiensysteme u.a.). Angesichts der Themenbreite und des zugrundegelegten Kulturbegriffs verwundert es nicht, da Intensität und Qualität der Behandlung einzelner Aspekte stark differieren. Dies trifft sowohl für die Gewichtung der einzelnen Teile des Handbuchs zu, als auch für die Einzelbeiträge, die sich in Methodik und empirischem Tiefgang zuweilen sehr unterscheiden. Vermitteln einem beispielsweise die Analysen zur Geschichte des Kontinents einen guten Überblick, so geht das wichtige Teilgebiet "Kommunikation und Medien" mit gerade einmal zwei Beiträgen ziemlich unter. Zuweilen erschöpfen sich die Betrachtungen auch in Länderstudien, denen jeglicher komparative Ansatz fehlt. Sehr gelungen hingegen ist der Abschnitt über die Eigen- und Fremdperzeption der Europäer gegenüber anderen Kontinenten, über die gegenseitige Wahrnehmung und den vorherrschenden Klischees zwischen den europäischen Ethnien. Die Mängel wären vermeidbar gewesen, hätte man sich von Herausgeberseite nicht zu dieser "tour d'horizon" entschlossen. Auch hätte ein Einführungskapitel, in dem der Kulturbegriff explizit thematisiert und die innere Struktur des Buches deutlich gemacht wird, nicht geschadet. Die fehlende Bibliographie wird in einem gesonderten Band unter dem Titel Das gemeinsame Haus. Fundgrube Europa in Kürze nachgeliefert. --Manfred Schwarzmeier